

## Startschuss für die „Voyager Moers Mission“

Am Mittwoch, den 27.06,2012 war es soweit. Die Klasse 5D startete das Projekt „Voyager Moers Mission“ in Kooperation mit dem Grafschafter Museum.

Den Auftakt bildete eine Exkursion zur Burg Linn und dessen Museum in Krefeld. Bevor es aber richtig losging, empfingen die Schulleitung und die Schulklasse mit deren Klassenlehrerinnen die Betreuerinnen des Museums: Frau Diana Finkeler, Frau Rebekka Lehmann und Frau Mira Maas.

Die Damen des Grafschafter Museums hatten zudem einen Pressetermin organisiert, sodass auch die Region über das Projekt und den Startschuss informiert werden kann. Somit versammelten wir uns zum Fototermin am Mittwochmorgen im Schulgarten und lächelten gespannt in die Kamera.

Auf der Burg Linn angekommen, konnten wir zunächst die Burg selbst besichtigen. Neugierig und motiviert strömten die Schüler aus, um die Burg in Augenschein zu nehmen. Dabei erkundeten sie den Burgturm, genossen die herrliche Aussicht, um anschließend noch die inneren Räume zu betrachten. Ausgestattet mit Beobachtungsaufgaben, nahmen die jungen Forscher danach an einer Führung im 'Museum Burg Linn' teil. Da das Ziel dieses Projektes die Gestaltung einer eigenen Ausstellung ist, notierten sich die Schüler schon eifrig allerlei wichtige Informationen, welche sie für ihre Ausstellung benötigen würden:

Welche Objekte sind eigentlich ausgestellt? Welchen „Überlieferungswert“ haben diese Objekte eigentlich, das heißt, was lernen wir eigentlich dadurch über die Geschichte? Wie werden diese dem Besucher präsentiert? Wie sind die Texte dazu gestaltet?

Dabei stellten die Schüler schon fest, dass es gar nicht zu jedem Objekt einen Text gibt oder die vorhandenen Texte zu lang oder für Kinder ihres Alters zu schwer sind: *„Das wollen wir anders machen!“*, schrieb eine Schülerin auf.

Gut gefallen hat einem Schüler, dass *„sie kleine Dinge groß zur Schau stellen“* und *„alles in den Vitrinen so schön beleuchtet ist“*, somit könne man alles sehr gut erkennen. Auch was den Überlieferungswert betrifft, konnten einige Schüler gute Erkenntnisse machen: *„Mir gefällt, dass sie echte Gegenstände haben, zum Beispiel Krüge oder nachgebaute, alte Dachziegel. Dann kann man sehen, wie sie damals gelebt haben und sich besser vorstellen, wie die Häuser aussahen.“*

Nach getaner Arbeit, müde, aber zufrieden, fuhren wir mit vielen neuen Eindrücken zur Schule zurück. Ein Glück haben die kleinen Forscher der 5D alle Ergebnisse gesichert!

Wir sind gespannt auf den weiteren Verlauf des Projektes im neuen Schuljahr und freuen uns auf unsere eigene Ausstellung!

Janina Pfeiffer